



Lichtenberg

Bezirks
Eltern
Ausschuss
Kita

E-Mail: BEAK-Lichtenberg@LEAKBerlin.onmicrosoft.com

Homepage: www.beak-libg.de

Facebook: [BEAK Lichtenberg](https://www.facebook.com/BEAK-Lichtenberg)

Protokoll

Sitzung des Bezirksselternausschuss Lichtenberger Kitas am 16.01.2022

Ort: Ratssaal im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin

Zeit: 18:30 Uhr bis ca. 20:30 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Anwesend für den Vorstand:

- Virginia Assmann (Vorstandsvorsitzende)
- Frank Schöneberg (stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Delegierter zum LEAK)
- Melanie Feige (Vorstandsmitglied)
- Hannes Kesselberg (Delegierter zur AG78)

Frau Assmann begrüßt die Anwesenden und stellt die Arbeit des BEAK Lichtenberg kurz vor.

Anwesend für das Bezirksamt:

- Frau Griep (Jugendamt)
- Herr Stenzel (Jugendamt)
- Frau Lawin (Referentin der Bezirksstadträtin Frau Schuler)

+++SAVE THE DATE für die nächste Sitzung:

Am 13.03.2022 um 18:30 Uhr im Ratssaal vom Rathaus Lichtenberg+++

TOP2: Präsentation mit anschließender Diskussions- und Austauschrunde zum Thema: "Gemeinsam verschieden – Vorurteilsbewusst durch den Kitaalltag"

Gastreferentin: Eva Prausner (Projekt ElternStärken, pad gGmbH)

Tel.: 030-99270555

E-mail: eva_prausner@elternstaerken.de

Frau Prausner vom Projekt ElternStärken gibt einen Einblick wie Vorurteile und unbestätigte Annahmen das Handeln von Erwachsenen und Kindern prägen, welche Folgen dies für die freie Entfaltung und Entwicklung von Kindern haben kann und welche Konsequenzen für Eltern und pädagogisches Fachpersonal zu ziehen sind.

Frau Prausner berichtet von persönlichen Erfahrungen und dem Umgang mit Eltern, die in der Kita Anstoß daran nehmen, wenn Spiel- und Lernmaterialien genutzt werden, welche den Kindern eine diverse Gesellschaft vermitteln. Dabei kann es sich beispielsweise um Bücher handeln, in denen gleichgeschlechtliche Eltern mitwirken oder Schwarze Puppen.

Dabei kann sich das pädagogische Fachpersonal im Konflikt zwischen der Aufrechterhaltung der Beziehung sowie dem entschiedenen Entgegenreten von feindlichen Haltungen befinden. Sollte es zu einer Situation kommen, in der die Würde eines Menschen angegriffen wird, ist es ratsam, Grenzen zu setzen, der entwürdigenden Haltung entgegenzutreten und sich nicht auf Diskussionen einzulassen.

Schützenswerte Merkmale, wie ethnische Herkunft, Religion, sexuelle Identität und weitere, finden sich in diversen Gesetzestexten.

Im Kontext der Kita lohnt sich unter Umständen der Blick darauf, wie divers das angebotene Spiel- und Lernmaterial ist, damit alle Kinder die Möglichkeit haben, sich in den Materialien (z.B. Spielfiguren, Protagonist:innen in Büchern) wiederzufinden. In Bezug auf Literatur eignen sich Bücher, die nicht kulturalisieren, Stereotype reproduzieren oder Ausgrenzungsgeschichten erzählen.

Neben diversen Materialien können auch Impulse zu vorurteilsbewusstem Denken in das Spiel der Kinder einfließen. So kann zum Beispiel die Anregung, auch einmal Vater-Vater-Kind zu spielen, die Perspektive des Kindes auf Familie öffnen.

Kinder haben ein erlerntes Hierarchiedenken. So kann es beispielsweise dazu kommen, dass mit einem anderen Kind oder einer Gruppe von Kindern nicht gespielt wird, da diesen ein bestimmtes Merkmal (z.B. in Bezug auf Geschlecht) zugeschrieben und dieses mit einem negativ belegten Attribut verknüpft wird („Mit Mädchen spiele ich nicht. Die sind doof.“). In diesem Kontext könnten entsprechende Haltungen reflektiert werden und ein partizipatives Erarbeiten von gemeinsamen Regeln erfolgen, die einen respektvollen gemeinsamen Umgang ermöglichen sollten.

Ausgehend von der Variationsbreite individueller Merkmale, Ausgangschancen und Lebenssituationen ist es zudem *nicht* ratsam, alle Kinder gleich zu behandeln, da dies der Vielfalt nicht gerecht werden würde. Gerade in Hinblick auf die Vielfalt wäre es zu kurz gedacht, lediglich für gleiche Ausgangsbedingungen für ein soziales Miteinander oder einen erfolgreichen Lernprozess zu sorgen und davon auszugehen, dass dieses Vorgehen gerecht sei, da alle Kinder die gleichen Startbedingungen hätten. Vielmehr sollte in den Blick genommen werden, ob jedes Kind, die für sich individuell notwendigen Ausgangsbedingungen hat, um die gleichen Chancen zur Erreichung eines bestimmten Zieles zu haben.

Verdeutlicht wurde dies in der anschließenden Diskussion mit dem Bild einer Gruppe von unterschiedlich großen Kindern, die über einen Zaun blicken wollen. Werden für alle Kinder die gleichen Ausgangsbedingungen geschaffen, wird es Kinder geben, die nicht über den Zaun schauen können. Werden jedoch die für jedes Kind individuell notwendigen Ausgangsbedingungen geschaffen, um über den Zaun schauen zu können, wird es am Ende allen Kindern gelingen können.

Vielfach wurde im Plenum berichtet, dass Eltern sich damit konfrontiert sehen, dass ihre Söhne mit langen Haaren sich für diese erklären müssen oder das Tragen von Kleidern durch andere Kinder und Erwachsene negativ bewertet wird. Der vielfach eingeschlagene Weg der Eltern war in diesen Fällen, das eigene Kind in seinem Wunsch, sich frei entfalten zu können, zu bestärken.

Weitere Informationen zum Thema vorurteilsbewusste Bildung und geeigneten Kinderbüchern:

<https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten/>

Vorurteilsbewusste Kinderbücher können auch ausgeliehen werden (siehe Flyer anbei).

TOP3: Berichte aus den Ausschüssen

Jugendhilfeausschuss

In der Sitzung haben sich Jugendfreizeiteinrichtungen im Bezirk Lichtenberg mittels selbst gedrehter Videos vorgestellt, um auf die Bedeutung der Einrichtungen als externe Sozialisationsinstanz, Rückzugsort und pädagogische Begleitung hinzuweisen. Bis 9. Januar möchte der Jugendhilfeausschuss als Dank ein eigenes Video drehen.

In Bezug auf die aus dem Kaskelkiez verdrängte Kindertageseinrichtung gibt es weiterhin keine positiven Nachrichten. Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten wird fortgesetzt.

Der Jugendhilfeausschuss will zur nächsten Sitzung der AG 78 Vertreter:innen entsenden, um auf das Thema der Erhöhung der Kosten aufmerksam zu machen. Essengeld ist gedeckelt. Nur die freiwilligen Beiträge können erhöht werden.

TOP4: Sonstiges – Erfahrungsaustausch – Eltern fragen Eltern

Keine Meldungen.